

Gartenwege

Nun laufen wir in der Stadt den ganzen Tag mit gestressten Füßen auf Beton und Asphalt herum und was tun wir? Wir gestalten unsere Gartenwege als Zementschneise statt als natürliche Pfade, die den Füßen schmeicheln und den Regen ins Erdreich dringen lassen. Deshalb sollten Sie Ihre Gartenwege stattdessen idealerweise aus Naturmaterialien bauen. Dabei ist für die Bauweise eines Weges ausschlaggebend, wie intensiv er in Anspruch genommen wird:

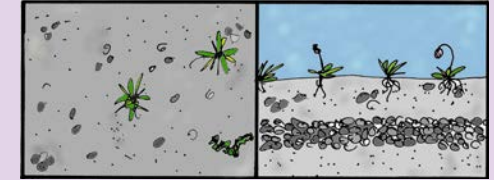
- Gartenwege müssen nicht so breit sein wie der Weg von der Straße zum Haus. Bis 40 Zentimeter für die Arbeitswege zwischen Beeten, 60 bis 100 Zentimeter für Hauptgartenwege genügen.
- Für kleine Arbeitswege zwischen Beeten reicht es völlig aus, den anstehenden Boden festzutreten. Wollen Sie auf solchen Wegen einzelne Trittsteine oder -platten verlegen, so beträgt der optimale Abstand zwischen ihnen (von Mitte zu Mitte gemessen) rund 60 Zentimeter.
- Für die meisten oft begangenen Gartenwege eignen sich Aufbauten mit wassergebundener Decke. Sie werden aus Kies oder Sand gebaut und sind trittsicher, stark beanspruchbar und frostunempfindlich. Zum Bau wird der künftige Weg etwa 30 Zentimeter tief ausgehoben. Dann werden die verschiedenen Schichten aufgebaut. Zur seitlichen Absicherung können Sie eine Reihe Ziegelsteine an den Seiten so einpassen, dass sie in der Höhe dem angrenzenden Boden entsprechen.
- Für die Hauptwege im Eingangsbereich des Hauses, die Sie sauberen Fußes zurücklegen möchten, sind Platten-, Pflaster- und Ziegelwege am besten geeignet. In den Naturgärten fügen sich am besten typische Natursteine aus der Region ein. Sie sind unregelmäßig geschnitten und ergeben einen eigenen Reiz. Lassen Sie auch Fugen stehen, wenn Sie Betonplatten verlegen. Viele Hautflügler können dann im Sand zwischen den Platten ihre Nester bauen. Und warum sollten nicht einige Kräuter zwischen den Platten leben dürfen?
- Gartenwege müssen nicht geradlinig angelegt werden. In der Natur verlaufen Pfade immer geschwungen, und im Naturgarten sollten die Wege sich dem Gelände und der Gliederung des Gartens anpassen.

Alternativen für Gartenwege ohne Asphalt und Beton



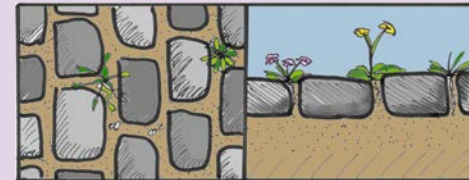
1. Holzpflaster

Material: Rundhölzer, Durchmesser beliebig, Länge 15–20 cm. Holzpflaster ist leicht zu verlegen, strapazierfähig und gestalterisch anspruchsvoll. Zwischenräume werden mit Sand oder einem Sand-Lehm-Gemisch gefüllt.



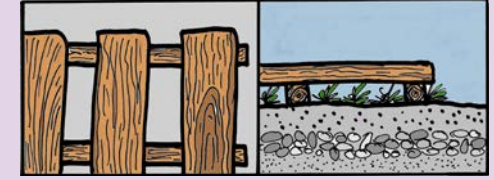
4. Schotterrassen

Material: Gemisch aus Sand, Mutterboden und Schotter/Split. Schotterrassen ist belastbar (gelegentlich befahrbar) und dennoch grün. Das Gemisch wird etwa 15 cm stark aufgebracht und gestampft. Anschließend einsäen oder natürlich bewachsen lassen.



2. Rasenpflaster

Material: Pflastersteine (z.B. Granit, Sandstein). Rasenpflaster sind das klassische Beispiel für eine Harmonie zwischen Stein und Grün. Fugen mit einer Mischung aus 30% Mutterboden und 70% Sand füllen.



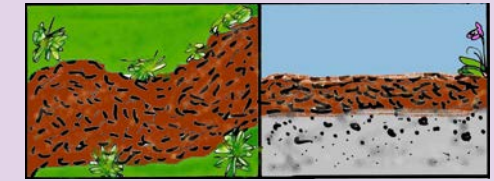
5. Holzroste

Material: Bretter und Kanthölzer. Schöne und praktische Lösung. Holz ist leicht zu bearbeiten. Beim optischen Auffrischen nur biologische Anstrichmittel verwenden! Holz verrottet mit der Zeit.



3. Rasengitter

Material: Rasengittersteine aus Beton. Rasengitter eignet sich vor allem für Garagenzufahrten. Verlegung und Begrünung wie beim Rasenpflaster.



6. Rindenschrot

Material: Baumrinde. Besonders geeignet für Gartenwege. Bodenfreundlich und pflegeleicht, duftet dauerhaft nach frischem Holz. Auch Holzspäne sind geeignet.